



**ABB. 1** Gian-Luca Albano beim Halten seines ersten bundesweiten Workshops auf der Mitgliederversammlung der btS im Jahr 2022.

### Was Engagement möglich macht

Trotz aller Herausforderungen bietet das studentische Ehrenamt wertvolle Chancen – für die persönliche Entwicklung, das berufliche Vorankommen und das Hochschulleben. Engagierte können durch ihre Tätigkeiten im Ehrenamt Soft Skills in Kommunikation, Teamarbeit und Projektmanagement stärken oder sich in der Organisation von Workshops (Abbildung 1) und Events ausprobieren. Dabei ist für alle etwas dabei: von großen Formaten

wie Mitgliederversammlungen oder – wie in der btS – der Organisation der Firmenkontaktmesse ScieCon bis hin zu kleineren Aufgaben wie der Musikauswahl auf Spaßveranstaltungen. Gerade bei deutschlandweit agierenden Initiativen sind persönliche Treffen – etwa bei Mitgliederversammlungen – ein besonderes Highlight. Sie schaffen ein Gemeinschaftsgefühl und Motivation, die lange nachwirken.

Solche Erfahrungen stärken nicht nur das Selbstvertrauen, sondern vermitteln auch Kompetenzen,

die weit über das Ehrenamt hinauswirken. Das Übernehmen von Verantwortung wird dabei zu einem zentralen Bestandteil persönlicher Weiterentwicklung. Die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung und Mitbestimmung von Projekten mitzuwirken, macht das Engagement besonders wertvoll.

### Fazit: Darum lohnt es sich

Gerade weil das Ehrenamt mit Herausforderungen verbunden ist, verdient es mehr Sichtbarkeit. Zudem: Wer sich engagiert, verändert nicht nur Strukturen, sondern auch sich selbst. Studierende sollten die Chance nutzen, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen zu verwirklichen und über den Tellerrand ihres Studiengangs hinauszuwachsen. Denn am Ende ist ehrenamtliches Engagement mehr als ein Eintrag im Lebenslauf: Es ist eine Haltung – eine Haltung, die zeigt, dass gesellschaftliche Verantwortung schon im Studium beginnt.

*Gian-Luca Albano,  
Berlin*

## BUNDESFACHSCHAFTENTAGUNG

### Zwischen Vernetzung und Vision: Die BuFaTa Biologie in Tübingen

*Wenn Biologie-Studierende aus ganz Deutschland zusammenkommen, geht es nicht nur um Ökosysteme, Organismen, Zellen und Moleküle, sondern auch um Mitbestimmung, Austausch und Zukunftsfragen. Dieser Beitrag ist ein Rückblick auf die Bundesfachschaftentagung Biologie im Sommersemester 2025.*

Vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 fand in Tübingen die Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) Biologie statt. Über 100 engagierte Studierende (Abbildung 1) aus 30 Fachschaften biologischer und biologieverwandter Studiengänge reisten in das hügelige Tübingen, um sich

auszutauschen, gemeinsame Projekte voranzutreiben und an politischen Positionen zu arbeiten. Zentrales Ergebnis dieser Tagung war eine gemeinsam erarbeitete Petition zur prekären Finanzierung von Hochschulen – ein Thema, das viele aktuell umtreibt.

Doch die BuFaTa ist mehr als nur Diskussion und Debatte. Sie ist auch eine Plattform für kreative Ideen, gegenseitige Unterstützung und natürlich jede Menge Begegnungen – ob bei Exkursionen, einer Stocherkahnfahrt oder der Kneipentour.

### Was ist eigentlich die BuFaTa Biologie?

Die Bundesfachschaftentagung Biologie ist ein bundesweites Treffen, das jedes Semester von einer anderen Fachschaft ausgerichtet wird. Eingeladen sind Studierende aus Fachschaften biowissenschaftlicher Studiengänge, um gemeinsam über hochschulpolitische und studienrelevante Themen zu sprechen. Ziel

## ZUR PERSON



*Ich bin Maike Cüppers, bin 25 Jahre alt und studiere aktuell im Master Biotechnology mit Schwerpunkt Biomedical Science and Technology an der Technischen Hochschule Mannheim. Neben meinem Engagement in der Fachschaft Biotechnologie bin ich begeisterte BuFaTa-Besucherin sowie aktuelles StAuB-Mitglied.*

ist es, Wissen auszutauschen, gemeinsame Positionen zu entwickeln und sich zu vernetzen. Zwischen den Tagungen wird die Arbeit durch den „Ständigen Ausschuss der Biologiefachschaften“ (StAuB) koordiniert – ein siebenköpfiges Gremium, das die Sichtbarkeit der BuFaTa stärkt, Newsletter verfasst und Stellungnahmen öffentlich zugänglich macht.

### Arbeitskreise mit Wirkung

Wie immer standen auf der BuFaTa Arbeitskreise (AKs) mit konkretem Arbeitsauftrag sowie Austauschrunden (AR) für lockere Gespräche auf dem Programm. Besonders intensiv



**ABB. 2** Neben Arbeitskreisen und Austauschrunden war auch Zeit, das schöne Tübingen – hier das Rathaus – kennenzulernen. Foto: M. Cüppers.

diskutiert wurde dieses Mal das Thema Finanzen, in dem die Unterfinanzierung deutscher Hochschulen im Fokus stand. Es wurde deutlich, dass sich die schlechte Ausstattung vieler (biologischer) Institute wie marode Gebäude und veraltete Geräte nicht länger ignorieren lassen. Aber auch steigende Semesterbeiträge für Studierende sind zunehmend belastend.

Die Teilnehmenden formulierten eine Petition an den Bundestag, die voraussichtlich im kommenden StAuB-Newsletter auf der Website ([www.bufata-bio.de](http://www.bufata-bio.de)) veröffentlicht und bundesweit geteilt wird und zur Unterschrift aufruft.

Auch in anderen Arbeitskreisen ging es um zentrale Zukunftsthemen. In den AKs „Barrierefreiheit“



**ABB. 1** Gruppenfoto der BuFaTa 2025 in Tübingen. Foto: Fachschaft Biologie Tübingen.



**ABB. 3** Die Stocherkahnfahrt auf dem Neckar ist ein Tübinger Klassiker und war für die Teilnehmenden der BuFaTa ein Highlight. Foto: M. Cüppers.

und „Awareness“ wurde daran gearbeitet, die BuFaTa inklusiver zu gestalten. Ein Awareness-Team sorgt mittlerweile dafür, dass auf jeder Tagung Ansprechpersonen sowie ein Ruheraum vorhanden sind. Der AK „Impact“ widmete sich der Frage, wie die BuFaTa und ihre Ergebnisse mehr Sichtbarkeit in Hochschulpolitik und Öffentlichkeit erreichen können – beispielsweise durch die Festlegung von Ansprechpartner/-innen wie Studierendenwerke, den Dachverband VBIO oder Ministerien sowie die Art der Veröffentlichung (Plakate, Petition, Pressemitteilungen...).

### Ein Blick zurück und nach vorne

Ein besonderes Projekt wurde im AK „Historie“ vorgestellt: die umfassende Aufarbeitung der bisherigen BuFaTa-Geschichte. Durch das Digitalisieren alter Protokolle und Recherchen zu früheren Austragungsorten wurde nicht nur wertvolles Wissen gesichert – es stellte sich auch heraus, dass die 100. BuFaTa kurz bevor-

steht. Das große Jubiläum wird voraussichtlich im Wintersemester 2026/27 stattfinden. Wer die Ehre hat, diese auszurichten, wird auf der nächsten Tagung beschlossen.

Damit das überregionale Engagement der BuFaTa langfristig gesichert bleibt, wurde nach der letzten BuFaTa der Verein BioNetz e. V. gegründet. Dieser soll bei der Organisation der Tagungen und dem Wissenstransfer unterstützen. Zudem können damit auch BuFaTa-Alumni weiterhin ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. BioNetz e. V. ist damit ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Weiterentwicklung der BuFaTa.

### Exkursionen, Stocherkahn und schwäbischer Charme

Natürlich kam auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz: Die Teilnehmenden konnten bei Exkursionen das facettenreiche Tübingen kennenlernen (Abbildung 2) – vom Werner Siemens *Imaging Center* über den KI-Makerspace – einem

außerschulischen Lernort für Kinder, Schüler/-innen und junge Erwachsene, um sich mit Technik auseinanderzusetzen – bis hin zur Führung durch die Paläontologische Sammlung der Universität Tübingen. Eine Wanderung zur Wurmlinger Kapelle, eine alternative Stadtführung und der Besuch im Botanischen Garten zeigten, warum die Einheimischen so gerne vom hügeligen Tübingen schwärmen. Ebenso war die Stocherkahnfahrt auf dem Neckar ein besonderes Highlight (Abbildung 3) – ein Tübinger Klassiker, der bei bestem Wetter für Erfrischung und gute Laune sorgte.

### Regen? Wurm!

Wie jede BuFaTa war auch diese geprägt von der Mischung aus inhaltlicher Tiefe, praktischer Arbeit und ausgelassener Stimmung. Das BuFaTa-Wochenende hat einmal wieder gezeigt, dass es sich durchaus in vielerlei Hinsicht lohnt, sich in einer Fachschaft zu engagieren. Alte Freundschaften wurden gepflegt, neue Kontakte geknüpft – und nicht zuletzt wichtige Weichen für die Zukunft der Biologie-Studierenden gestellt. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste BuFaTa, die vom 30. Oktober bis 2. November 2025 in Freiburg stattfinden wird. Fachschaften und Alumni, die gerne Teil der BuFaTa werden wollen, können sich jederzeit beim StAuB ([info@bufata-bio.de](mailto:info@bufata-bio.de)) melden. Zu guter Letzt darf auch in diesem Artikel der wichtige BuFaTa-Klassiker, ein Frage-Antwort-Spiel, nicht fehlen: Regen? Wurm!

*Maike Cüppers,  
Mannheim*



Ihnen gefällt diese Ausgabe der *Biologie in unserer Zeit* (BiuZ)? Sie möchten die *BiuZ* regelmäßig lesen? Dann werden Sie Mitglied im VBIO, dem größten Dachverband für Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland. Unsere Mitglieder erhalten viermal im Jahr die *BiuZ* und darüber hinaus weitere Informationsangebote und Vergünstigungen. Werden Sie noch heute Mitglied im VBIO – wir freuen uns auf Sie!

